

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. IV/8/22

Erschienen am 25. Oktober 1951

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

September 1951

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

Das industrielle Produktionsvolumen hat im September erstmalig wieder zugenommen, nachdem es in den vergangenen Monaten ständig leicht abgesunken war, und ist damit wieder etwas über den Stand vom Juni hinaus angewachsen. Der vorläufige Index der arbeitstäglichen Produktion (einschl. Bau und Genussmittel) steht im September auf 131,5 gegenüber 125,7 im August, der Index ohne Bau und Genussmittel auf 135,2 gegenüber 129,2 im August. In beiden Berechnungsarten belief sich die Zunahme also auf 4,6 vH. Bei der Beurteilung dieser Produktionssteigerung ist zu berücksichtigen, dass eine leichte Zunahme des Produktionsindex im September saisonüblich ist, teils als Reaktion auf die produktionsmindernden Einflüsse der Urlaubszeit im Juli und August, teils infolge des Anlaufens der Produktion für das Weihnachtsgeschäft und die Wintersaison in vielen Industriezweigen. Nach den statistischen Unterlagen früherer Jahre reicht jedoch das Ausmass dieser im September üblichen saisonalen Produktionsbelebung zur Erklärung der diesmaligen Produktionssteigerung nicht ganz aus, so dass die Vermutung nahe liegt, dass die in den letzten Monaten das Gesamtbild der Industrieproduktion beherrschende Depression nunmehr einer neuen Auftriebstendenz zu weichen beginnt.

Dies erscheint, wie eine Analyse der Indexziffern der grossen konjunkturellen Gruppen zeigt, zumindest für den Verbrauchsgütersektor nicht unwahrscheinlich. In den im wesentlichen die Grundstoffindustrien umfassenden Gruppen der „Allgemeinen Produktionsgüterindustrien“ und „Investitionsgüter-Rohstoffindustrien“ war die Zunahme im September relativ gering (+ 3,0 vH bzw. + 2,1 vH). Die in Anbetracht der Kohlen- und Eisenengpässe erstaunlich starke Steigerung der Messziffer der „Investitionsgüter-Fertigwarenindustrien“ (+ 6,0 vH) andererseits ist offensichtlich das Ergebnis recht verschiedenartiger Ursachenkomplexe. Bezüglich der Verbrauchsgüterindustrien dagegen, deren Produktionszunahme am stärksten ist (+ 6,9vH),

war von sachverständiger Seite bereits an die geringe Teilbelebung im August die Vermutung geknüpft worden, dass diese als erstes Anzeichen einer Erholung aufgefasst werden könne. Der Index des Auftragseingangs zeigt für August - dem letzten Monat, für den Ergebnisse vorliegen - nach ständigen starken Rückgängen seit März erstmalig eine Tendenzänderung nach oben an. Der Produktionsindex weist nun nach der nur bei einzelnen Zweigen spürbaren Belebung im August für September im Verbrauchsgütersektor eine Produktionssteigerung auf breiter Front aus, die allerdings überwiegend saisonalen Charakter tragen dürfte.

Die Messziffer des gesamten Kohlenbergbaus, deren seit April dieses Jahres fallende Tendenz im August zum Stillstand gekommen war, nahm im September erstmalig geringfügig zu (+ 0,5 vH). Diese Entwicklung ist allerdings im wesentlichen auf die stark erhöhte Braunkohlenförderung um arbeitstäglich 8 600 t auf 268 100 t (+ 3,3 vH), ferner auf die Zunahme der Brikettherstellung (+ 1,5 vH) und die Koks-erzeugung (+ 0,5 vH) zurückzuführen. Im Steinkohlenbergbau dagegen, dessen Förderung in den entsprechenden Monaten der Vorjahre einen saisonalen Anstieg um etwa 1 vH aufweist, konnte bei schwach gesunkener Schichtleistung der Belegschaft unter Tage und gleichzeitigem Rückgang der Fehlschichten mit 373 840 t die Vormonatsförderung nur knapp gehalten werden (- 0,3 vH). Trotz des in diesem Monat erreichten Tiefstandes liegt die arbeitstägliche Förderung jedoch um 5,5 vH über derjenigen im September 1950. Die Einfuhr von USA-Kohle ist erneut erheblich gestiegen (Juli 324 000 t, August 487 000 t, September 779 000 t) und hat zu einer leichten Besserung der Inlandsversorgung mit Brennstoffen beigetragen.

Der Kali- und Steinsalzbergbau zeigt, teils infolge stark erhöhten Anfalls von absatzfähigen Kalisalzen, teils saisonbedingt, eine erhebliche Produktionszunahme (+ 10,1 vH), während die Förderung an Eisenerzen (- 0,2 vH) und an Metallerzen (- 0,8 vH) sich nur unwesentlich veränderte. Die Erdölgewinnung konnte auch im September ihren stetigen Ausbau fortsetzen (+ 4,0 vH), während die Mine-ralölverarbeitung bei weiterhin unzureichender Kohleversorgung den bereits stark abgesunkenen Produktionsstand des Vormonats kaum erreichte (- 0,3 vH).

In der chemischen Industrie, die im Juni und Juli beachtliche Produktionsrückgänge und im August eine geringe Belebung aufzuweisen hatte, ist die Gesamtproduktion im September spürbar angestiegen (+ 4,8 vH). Die stärkste Zuzahme zeigte sich aus vorwiegend jahreszeitlichen Gründen bei den pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 19,3 vH). Auch die Seife- und Waschmittelerzeugung konnte nach der bis Juli anhaltenden Absatzkrise infolge grösserer Auftrags-eingänge wieder beträchtlich gesteigert werden (+ 11,3 vH). Bei den chemischen Grundstoffen und Düngemitteln dürften eine verbesserte Rohstoffbelieferung, der Einsatz von Spitzen- und Importkohle sowie die Mitverwendung von Heizöl verschiedentlich zur Erhöhung der Produktion beigetragen haben (Schwefelsäure + 2,2 vH, Soda + 7,2 vH, technische Stickstoffverbindungen + 9,3 vH, Stickstoffdüngemittel aus synthetischem Ammoniak + 5,3 vH, Thomasphosphat + 6,9 vH, Kunststoffe + 8,1 vH). Andererseits zeigten sich bei Karbid (- 16,9 vH) und Kalkstickstoff (- 9,0 vH) erhebliche Produktionsrückgänge, die vor allem auf die infolge der andauernden Trockenheit und der dadurch hervorgerufenen ungünstigen Wasserverhältnisse beruhende unzureichende Energieversorgung im süddeutschen Raum zurückzuführen sind. Die Produktion von chemischen

Fasern weist bei starken Unterschieden zwischen Reyon und Zellwolle einen leichten Rückgang auf (- 2,1 vH). In der Kautschukindustrie hat sich der Nachfragerückgang nicht weiter fortgesetzt, so dass die Erzeugung nach der erheblichen Schrumpfung in den letzten beiden Monaten wieder leicht zunehmen konnte (+ 2,0 vH).

In Auswirkung des erneut gestiegenen Einsatzes von USA-Importkohle weist die eisenschaffende Industrie bei allen Verarbeitungsstufen eine Produktionserhöhung auf, und zwar bei Roheisen¹⁾ um 2,3 vH auf arbeitstäglich 31 090 t, bei Rohstahlblöcken um 3,3 vH auf 44 060 t und bei Walzstahlfertigerzeugnissen um 1,0 vH auf 30 480 t. Die Eisen- und Stahlerzeugung mit inländischen Brennstoffen, die im wesentlichen für die Versorgung der eisenverarbeitenden Industrien der Bundesrepublik massgebend ist, ist jedoch auch in diesem Monat weiterhin gesunken und beträgt für Walzstahlerzeugnisse nur noch etwa 85 vH des Niveaus am Jahresanfang. Von den Eisen-, Stahl- und Temperegiessereien (+ 5,7 vH) konnte der starke Produktionsrückgang im Juli fast wieder ausgeglichen werden. In der NE-Metallindustrie konnte die Aluminiumproduktion mit Rücksicht auf die angespannte Energieversorgung auch in diesem Monat nicht weiter gesteigert werden. Die stärker angewachsene Hüttenerzeugung an Schwermetallen (+ 6,1 vH) wirkte sich nicht belebend auf die Metallhalbzeugproduktion aus, die kaum das stark abgesunkene Produktionsniveau vom August erreichte (- 0,9 vH). Nach der unterschiedlichen Entwicklung in den Vormonaten ist die Erzeugung der Industrie der Steine und Erden im Zusammenhang mit der im September wieder etwas lebhafteren Bautätigkeit noch einmal etwas angewachsen (+ 3,4 vH) und hat mit der Messziffer 119,4 (Sept. 1950: 119,0) vermutlich den im September saisonal üblichen Jahreshöchststand erreicht. Die Zunahme wird besonders durch eine für diesen Monat beachtliche Produktionssteigerung bei gebranntem Kalk (+ 8,3 vH) und Zement (+ 6,1 vH) getragen, während bei Mauer- und Dachziegeln (+ 0,2 bzw. 0,4 vH) keine wesentliche Veränderung gegenüber dem ungewöhnlich stark abgesunkenen Produktionsstand des August eingetreten ist.

Die Gruppe der Eisen- und Metallverarbeitung, die vorwiegend Investitionsgüter-Fertigwaren erzeugt, weist nach den Rückgängen der letzten Monate im ganzen im September eine Produktionszunahme von 6,0 vH auf, die sich auf nahezu sämtliche Industriezweige erstreckt. Diese angesichts der nach wie vor anhaltenden erheblichen Versorgungsschwierigkeiten mit Walzeisen und Gusserzeugnissen auf vielen Gebieten und der seit einiger Zeit auch bei den Investitionsgütern überwiegend nachlassenden Nachfrage - der Auftragseingangsindex des Bundeswirtschaftsministeriums hat bei den Investitionsgüterindustrien seinen Rückgang im August mit gleicher Intensität fortgesetzt - zunächst vielleicht erstaunlich anmutende Zunahme ist offensichtlich das Ergebnis recht verschiedenartiger Ursachenkomplexe. Ein kleiner Anteil dürfte zunächst auf statistischen Zufälligkeiten beruhen. Ein erheblicher Teil der Zunahme ist auf saisonale Ursachen zurückzuführen, die entweder vom Produktionsprozess selbst (Reaktion auf die durch die Urlaubshäufungen stets vielfach gehemmte Produktion im Juli und August) oder von der Nachfrage ausgehen (Zulieferung für Baufertigstellungen, beginnende Winter- und Weihnachtssaison bei zahlreichen konsumnahen Erzeugnissen, jahreszeitliche Einflüsse z.B. bei Landmaschinen). Endlich sind die Einflüsse des im September nach dem Rückgang im August trotz zunehmender Absatzschwierigkeiten im Ausland wieder angestiegenen Exports sowie des aus

¹⁾ einschl. Hochofen-Ferrolegierungen

früheren Monaten bei manchen Zweigen noch vorhandenen Auftragsüberhangs hervorzuheben.

Im einzelnen lassen sich diese verschiedenartigen Einflüsse vielfach nur schwer trennen. Die erhebliche Steigerungsziffer des Maschinenbaus (+ 8,3 vH) dürfte zum Teil auf weiterhin günstiger Auftragslage in vielen Sparten und den anderen erwähnten Momenten, zum Teil auf statistischen Ursachen beruhen, da hier zum Quartalsende erfahrungsgemäss eine gewisse Häufung der Meldungen von Fertigstellungen zu beobachten ist. Am stärksten fallen die Steigerungsziffern bei Metallbearbeitungsmaschinen, Verbrennungsmotoren, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Aufbereitungs- und Baumaschinen, Landmaschinen, Zahnrädern und Getrieben ins Gewicht. Auch bei den Monatsziffern des Stahlbaus (+ 6,4 vH), die sich auf den Ausstoss oft grosser Objekte beziehen, spielen bei im ganzen weiterhin vorherrschendem Auftragsüberhang naturgemäss Zufälligkeiten eine gewisse Rolle. In der elektrotechnischen Industrie (+ 6,6 vH) zeigen sich die grössten Produktionssteigerungen bei Transformatoren und Drahtnachrichtengeräten sowie überwiegend saisonbedingt bei Installationsgeräten. Die besonders starke Produktionszunahme bei der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 19,7 vH) stellt überwiegend nur einen Ausgleich für den starken Rückgang im Vormonat (- 13,9 vH) dar und beruht teils auf der günstigen Exportlage (z.B. bei Mikroskopen, Augengläsern, Mess- und Prüfwerkzeugen), teils auf Saisoneinflüssen (Gasmesser für Baufertigstellungen, Weihnachtsgeschäft bei Uhren), teils auf einem Zusammentreffen beider Momente (vor allem bei Photoapparaten). Bei der Eisen- und Metallwarenindustrie und Stahlverformung (+ 5,1 vH), die ebenfalls nur den Produktionsrückgang des August (- 5,3 vH) aufholte, spielten Saisoneinflüsse (z.B. bei Bestecken und Herden), sowie die nach wie vor starke Zulieferungsnachfrage seitens der anderen Zweige der eisen- und metallverarbeitenden Industrie eine wesentliche Rolle. Als einziger Industriezweig dieser Gruppe zeigt die Fahrzeugindustrie einen weiteren Rückgang der schon im Vormonat stark abgesunkenen Produktion (- 2,3 vH), besonders bei PKW (- 7,1 vH), der neben der in letzter Zeit rückläufigen Nachfrage u.a. auf die Auswirkungen des hessischen Metallarbeiterstreiks zurückzuführen ist.

Die Verbrauchsgüterindustrien weisen unter den konjunkturellen Hauptgruppen die grösste Produktionssteigerung auf (+ 6,9 vH). Auf diesem Sektor war bereits an die nach dem mehrmonatigen starken Auftrags- und Produktionsschwund im August erstmalig aufgetretene geringfügige Produktionszunahme, die sich nur bei der Schuh- und Lederindustrie zeigte, die Vermutung geknüpft worden, dass das gegenüber dem Vorjahr gestiegene Konsumenteneinkommen in Verbindung mit den Saisontendenzen der Herbstmonate zu einer Erholung führen würde. Inzwischen hat der Index des Bundeswirtschaftsministeriums für die Auftragseingänge für Juli und August erstmalig wieder eine Zunahme von 79 auf 86 (1949 = 100, Mengenberechnung, arbeitstäglich) ausgewiesen. Für September zeigt nun der Produktionsindex im Verbrauchsgütersektor eine Produktionssteigerung auf breiter Front an, deren Ausmass allerdings überwiegend durch das bevorstehende Weihnachts- und Wintergeschäft, also saisonale Faktoren, bestimmt ist.

Am stärksten ist die Produktionssteigerung mit 26,1 vH wieder bei der Schuhindustrie, die infolge des Wintergeschäfts in den Monaten

Oktober und November ein ausgeprägtes Saisonmaximum aufzuweisen pflegt. Auch die Ledererzeugung nahm im Zusammenhang mit der Belebung bei der Schuhindustrie und einer gewissen Stabilisierung der Häutepreise erneut und stärker als im Vormonat zu (+ 18,0 vH); besonders intensiv stieg die Produktion von Oberleder an (+ 22,7 vH). Die Textilindustrie zeigt im September erstmalig seit Mai ebenfalls wieder eine Produktionssteigerung von 7,4 vH, nachdem bereits im August die Erzeugung nur noch einen geringfügigen Rückgang erfahren und der Index des Auftragseingangs erstmalig wieder eine deutliche Zunahme (+ 14 vH) ausgewiesen hatte. Die Produktionsbelebung ist in erster Linie auf die beginnende Wintersaison zurückzuführen, auch hat sich vielleicht in Erwartung einer gewissen Beruhigung der Rohstoffpreise eine grössere Dispositionsfreudigkeit des Handels ausgewirkt. Besonders stark ist die Erzeugung bei der Wirkerei und Strickerei angestiegen (+ 16,5 vH), wobei neben saisonalen auch Modeeinflüsse massgebend waren. Im übrigen zeigt sich die Produktionssteigerung stärker bei der Baumwollverarbeitung als bei der Wollverarbeitung; die Erzeugung hat bei den Baumwollspinnereien um 6,3 vH, bei den Baumwollwebereien um 11,7 vH zugenommen. Einen Rückgang weist lediglich die Erzeugung an Jutegarnen auf (- 6,1 vH). Bei der keramischen Industrie, deren Produktion seit Juli rückläufig war und deren Auftragseingänge sich im August erstmalig wieder erhöht hatten, wird die Zunahme (+ 2,4 vH) durch die Steigerung bei Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan und bei Isolationsmaterial hervorgerufen, während die sanitäre Keramik die rückläufige Produktionstendenz noch nicht überwunden hat. Auch in der Glasindustrie hat sich die Rückgangstendenz der beiden Vormonate nicht fortgesetzt (+ 2,3 vH); bei weiterhin rückläufiger Hohlglasproduktion infolge saisonaler Abschwächung bei Konservenglas ist die Flachglaserzeugung, ebenfalls im wesentlichen saisonbedingt, gestiegen (+ 9,4 vH). Bei der Papierindustrie nahm die Erzeugung von Papieren und Pappen im September wieder zu (+ 1,9 vH), nachdem sie in den beiden Vormonaten eine rückläufige Entwicklung gezeigt hatte. Lediglich bei Zellstoff hielt infolge von Kohleknappheit der Produktionsrückgang auch im September an.

Gegenüber dem September 1950 lag das industrielle Produktionsvolumen (einschl. Bau und Genussmittel) im September 1951 um 7,3 vH höher. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet belief es sich auf 103 (1936 = 100).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET arbeitstäglich

Indexgruppen	1950		1951		Veränderungen Sept. 1951 gegen August 1951
	Sept.	Juli	Aug. +)	Sept. +)	
	1936 = 100				
Zahl der Arbeitstage	26	26	27	25	- 7,4
GESAMTE INDUSTRIE ¹⁾ (einschl. Energieerzeugung, Genußmittelindustrie und Bau)	122,5	128,3	125,7	131,5	+ 4,6
GESAMTE INDUSTRIE ¹⁾ (ohne Genußmittelind. und Bau)					
einschl. Energieerzeugung	125,4	132,1	129,2	135,2	+ 4,6
ohne Energieerzeugung	122,9	129,3	126,1	132,0	+ 4,7
INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN insgesamt ²⁾	124,3	138,0	132,0	138,4	+ 4,8
- Rohstoffe	103,1	110,3	107,2	109,5	+ 2,1
- Fertigwaren ²⁾	137,7	155,6	147,8	156,7	+ 6,0
ALLGEMEINE PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN					
einschl. Energieerzeugung	137,4	142,4	141,9	146,2	+ 3,0
ohne Energieerzeugung	130,8	133,9	132,2	135,6	+ 2,6
VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN ³⁾	112,4	106,0	107,1	114,5	+ 6,9
Kohlenbergbau	98,1	105,0	104,8	105,3	+ 0,5
Eisenerzbergbau	142,5	164,3	164,9	164,5	- 0,2
Metallerzbergbau	105,2	104,0	105,1	104,3	- 0,8
Kali- und Salzbergbau	151,1	160,3	155,4	171,1	+ 10,1
Erdölgewinnung	261,1	308,7	319,8	332,6	+ 4,0
Mineralölverarbeitung	178,4	171,5	159,6	159,1	- 0,3
Kohlenwertstoffindustrie	117,3	130,2	127,6	130,7	+ 2,4
Industrie der Steine und Erden	119,0	118,5	115,5	119,4	+ 3,4
Eisenschaffende Industrie (einschl. Gießerei) ⁴⁾	90,2	95,2	93,5	96,1	+ 2,8
davon: Eisen- und Stahlerzeugung ⁴⁾	88,6	91,3	90,1	91,6	+ 1,7
Gießerei	95,2	107,4	104,0	109,9	+ 5,7
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	89,2	201,2	201,4	200,0	- 0,7
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	113,1	109,7	110,0	116,7	+ 6,1
NE-Metall-Halbzeugproduktion	110,3	112,8	103,0	102,1	- 0,9
Stahlbau (ohne Waggonbau)	75,7	86,7	79,7	84,8	+ 6,4
Maschinenbau	130,7	158,5	152,2	164,9	+ 8,3
Fahrzeugbau	180,2	181,3	162,0	158,3	- 2,3
Schiffbau	45,8	52,6	50,3	.	.
Elektrotechnik	276,7	319,5	312,3	333,0	+ 6,6
Feinmechanik und Optik (einschl. Uhrenindustrie)	137,5	164,4	144,0	172,3	+ 19,7
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie	115,4	123,3	118,3	124,3	+ 5,1
Chemische Industrie (ohne Kunstfasererzeugung)	138,2	137,1	136,6	143,1	+ 4,8
Kunstfasererzeugung	274,2	320,5	304,8	298,5	- 2,1
Keramische Industrie	107,0	130,7	126,5	129,5	+ 2,4
Glasindustrie insgesamt	173,0	198,5	191,8	196,2	+ 2,3
davon: Flachglaserzeugung	145,2	168,9	158,7	173,6	+ 9,4
Hohlglaserzeugung	213,1	241,1	239,2	228,7	- 4,4
Sägerei und Holzbearbeitung	112,0	117,8	107,8	.	.
Papiererzeugung	105,5	112,6	111,3	113,4	+ 1,9
Gummiverarbeitung	141,7	117,5	109,6	111,8	+ 2,0
Ledererzeugung	85,5	55,9	57,0	67,3	+ 18,1
Schuhindustrie	92,7	43,6	64,4	81,2	+ 25,1
Textilindustrie	115,7	109,2	109,5	117,6	+ 7,4
Elektrizitätserzeugung	177,6	187,6	191,9	200,4	+ 4,4
Gaserzeugung	100,5	114,3	115,6	117,8	+ 1,9
Biererzeugung	76,4	113,2	117,1	.	.
Tabakverarbeitung	89,7	94,7	99,3	102,5	+ 3,2
Bau (VWG)	111,3	111,7	109,5	117,0	+ 5,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	110,7	108,5	113,8	.	.

1) Ohne Nahrungsmittelindustrie. - 2) Ohne Bau. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie. - 4) Einschl. der Erzeugung auf Grund des USA - Kette - Eisenvertrages. - +) Vorläufig.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Kalendermonatlich

Indexgruppen	1950	1951		
	Sept.	Juli	Aug. +)	Sept. +)
	1936	100		
Zahl der Arbeitstage	26	26	27	25
GESAMTE INDUSTRIE ¹⁾ (einschl. Energieerzeugung, Genussmittel- industrie und Bau)	124,3	130,8	131,7	129,0
GESAMTE INDUSTRIE ¹⁾ (ohne Genussmittelindustrie und Bau) einschl. Energieerzeugung	127,2	134,6	135,1	132,7
ohne Energieerzeugung	124,9	131,9	131,9	129,5
INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN insgesamt ²⁾	126,3	140,7	139,5	135,7
- Rohstoffe	104,0	112,4	112,7	107,4
- Fertigwaren ²⁾	140,5	158,6	156,5	153,7
ALLGEMEINE PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN einschl. Energieerzeugung	138,6	145,2	148,1	143,7
ohne Energieerzeugung	132,4	136,6	138,5	133,3
VERBRAUCHSGÜTERINDUSTRIEN ³⁾	114,7	108,1	113,4	112,2
Kohlenbergbau	100,2	107,5	110,9	103,9
Eisenerzbergbau	145,3	167,5	174,6	161,3
Metallerzbergbau	107,3	106,0	111,3	102,3
Kali- und Salzbergbau	154,1	163,4	164,5	167,7
Erdölgewinnung	256,9	313,8	325,0	327,1
Mineralölverarbeitung	175,5	174,3	162,2	156,5
Kohlenwertstoffindustrie	115,4	132,3	129,7	128,6
Industrie der Steine und Erden	120,7	120,8	121,6	117,1
Eisenschaffende Industrie (einschl. Giesserei) ⁴⁾	90,5	97,1	98,6	94,2
davon: Eisen- und Stahlerzeugung ⁴⁾	88,4	93,1	94,9	89,8
Giesserei	97,1	109,5	110,1	107,7
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	87,7	204,5	204,7	196,7
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	111,2	111,5	111,8	114,8
NE-Metall-Halbzeugproduktion	112,5	115,0	109,1	100,1
Stahlbau (ohne Waggonbau)	77,2	88,4	84,4	83,1
Maschinenbau	133,3	161,6	161,2	161,7
Fahrzeugbau	183,8	184,9	171,5	155,2
Schiffbau	46,7	53,6	53,3	.
Elektrotechnik	282,2	325,8	330,7	326,5
Feinmechanik u. Optik (einschl. Uhrenindustrie)	140,2	167,6	152,5	168,9
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie	117,7	125,7	125,3	121,9
Chemische Industrie (ohne Kunstfasererzeugung)	140,1	139,7	142,9	140,4
Kunstfasererzeugung	274,2	326,2	315,7	293,2
Keramische Industrie	109,1	133,3	133,9	127,0
Glasindustrie insgesamt	173,4	202,1	199,0	192,8
davon: Flachglaserzeugung	142,9	171,7	161,3	170,8
Hohlglaserzeugung	217,4	245,8	253,3	224,2
Sägerei und Holzbearbeitung	114,2	120,1	114,1	.
Papierherzeugung	107,1	114,9	117,4	111,2
Gummiverarbeitung	144,5	119,8	116,1	109,6
Lederherzeugung	87,2	57,0	60,4	66,0
Schuhindustrie	94,6	44,5	68,2	79,6
Textilindustrie	118,0	111,3	115,9	115,3
Elektrizitätserzeugung	177,6	190,9	198,8	196,8
Gaserzeugung	98,9	116,2	117,5	115,9
Bierherzeugung	80,0	115,4	124,0	.
Tabakverarbeitung	91,5	96,6	105,1	100,5
Bau (VWG)	119,6	113,9	115,9	114,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	112,8	110,7	120,5	.

1) Ohne Nahrungsmittelindustrie.- 2) Ohne Bau.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 4) Einschl. der Erzeugung auf Grund des USA - Kohle - Eisenvertrages.- +) vorläufig.-